



ProDeMa[®]

Institut für Professionelles
Deeskalationsmanagement

Professionelles Deeskalationsmanagement[®] in Schule, Jugendhilfe und KJP

Mitgliederversammlung BAK Landesverband NRW

09.11.2017 in Essen

Bernd Anlauf

Fachbereichsexperte Kinder und Jugend am Institut ProDeMa

- Mitarbeiter haben Anrecht auf einen sicheren Arbeitsplatz und auf Schulung im optimalen Umgang mit Gefahrensituationen, die durch den Betreuten entstehen können.
- Der betreute Mensch hat ein Recht auf geschultes Personal, das mit seinen unvermeidbaren Anspannungszuständen und aggressiven Verhaltensweisen professionell umgehen kann.
- Unser Ziel ist die Vermeidung von psychischen und physischen Verletzungen jeder Art sowohl des Mitarbeiters als auch des Betreuten.

Erste Definitionen: Professionelles Deeskalationsmanagement

Deeskalation

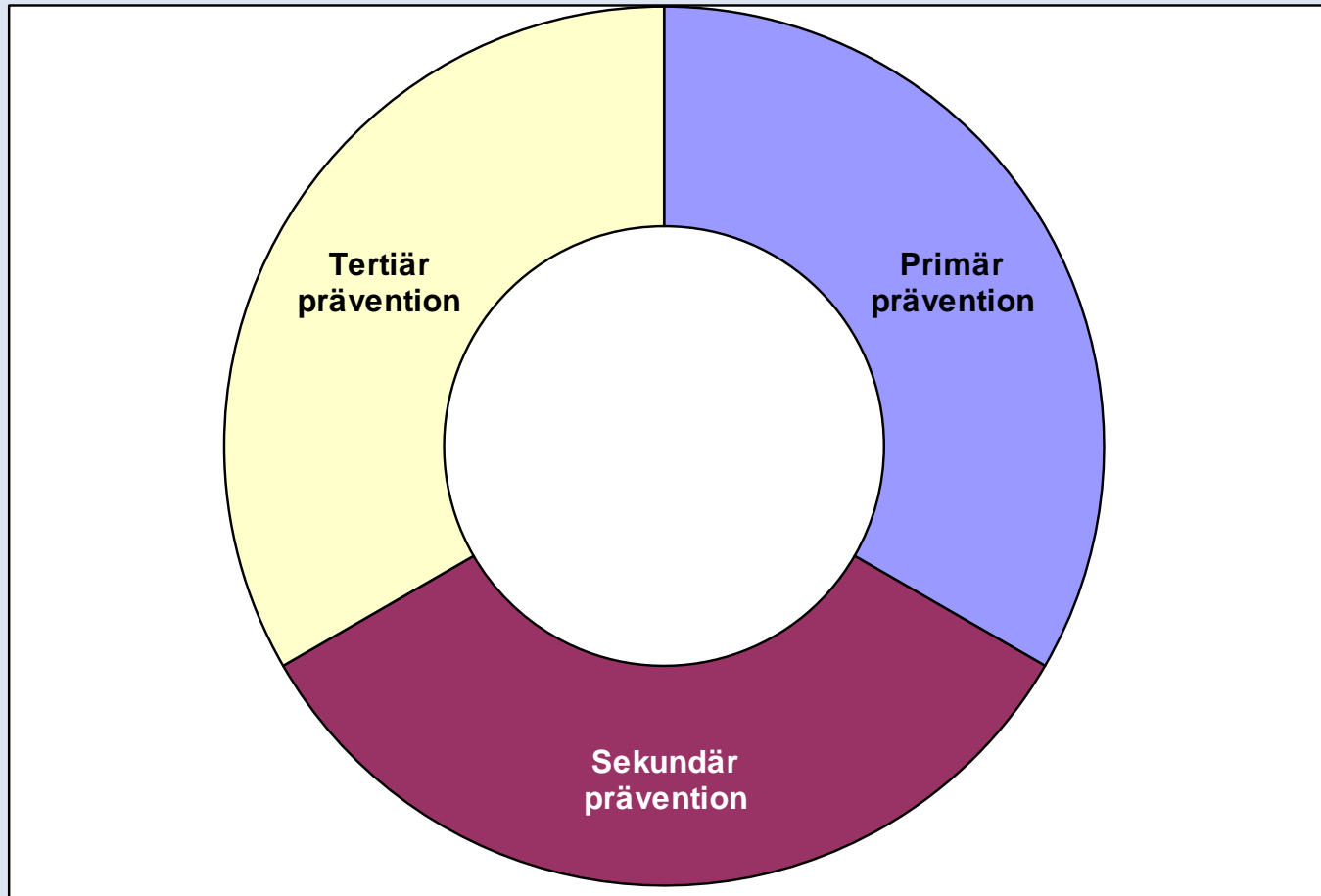
Eine Deeskalation ist eine **Maßnahme**, welche die Entstehung oder die Steigerung von **Gewalt und Aggressionen erfolgreich verhindern kann**, um psychische oder physische **Beeinträchtigungen oder Verletzungen eines Menschen zu vermeiden**, wann und wo immer das möglich ist.

Deeskalationsmanagement

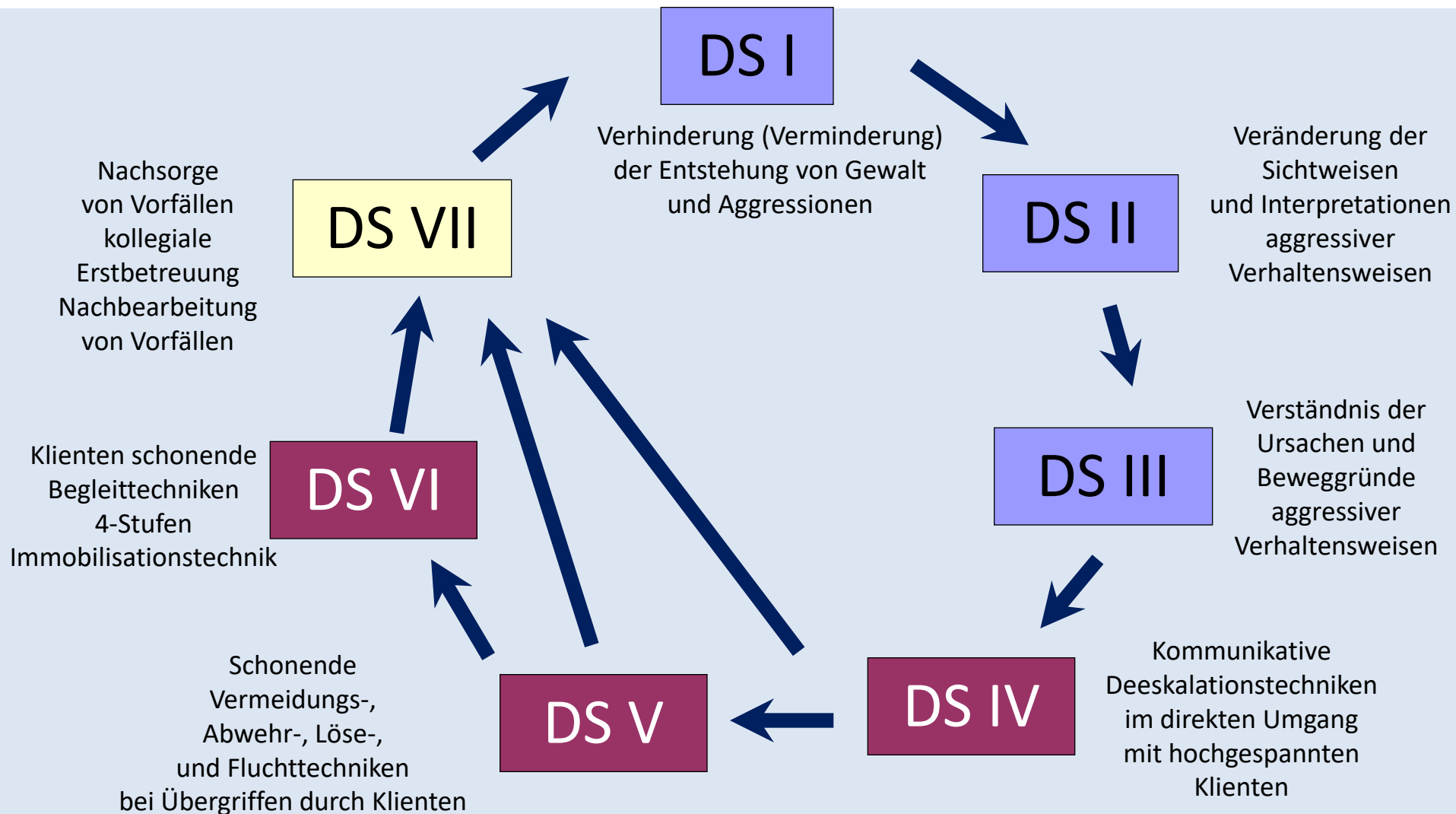
Die **Planung, Durchführung und Koordination sämtlicher Maßnahmen** für einen **optimalen Umgang mit Gewalt und Aggression** in einem System
z.B. einer Institution, einer Station oder eines Teams



3 Präventionsphasen



Das Kreismodell der Deeskalationsstufen



Das Kreismodell der Deeskalationsstufen



ProDeMa®
Institut für Professionelles
Deeskalationsmanagement

DS I

Verhinderung (Verminderung)
der Entstehung von Gewalt
und Aggressionen

individuell erlebte Gewalt



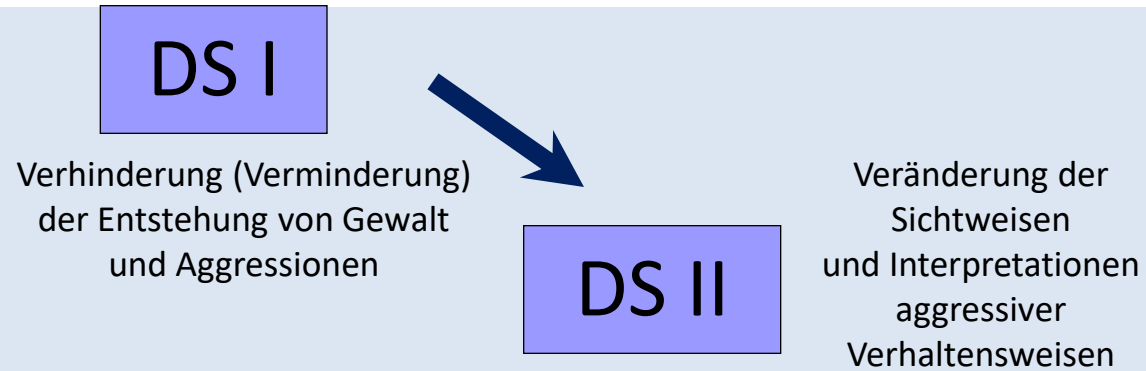
Individuell erlebte Gewalt unterliegt dem Bewertungsprozess der Person, deren Bedürfniserfüllung behindert wird. Somit entscheidet diese Person ob und in welcher Ausprägung ein Gewalterleben stattfindet.

(Bernd Anlauf 2015)

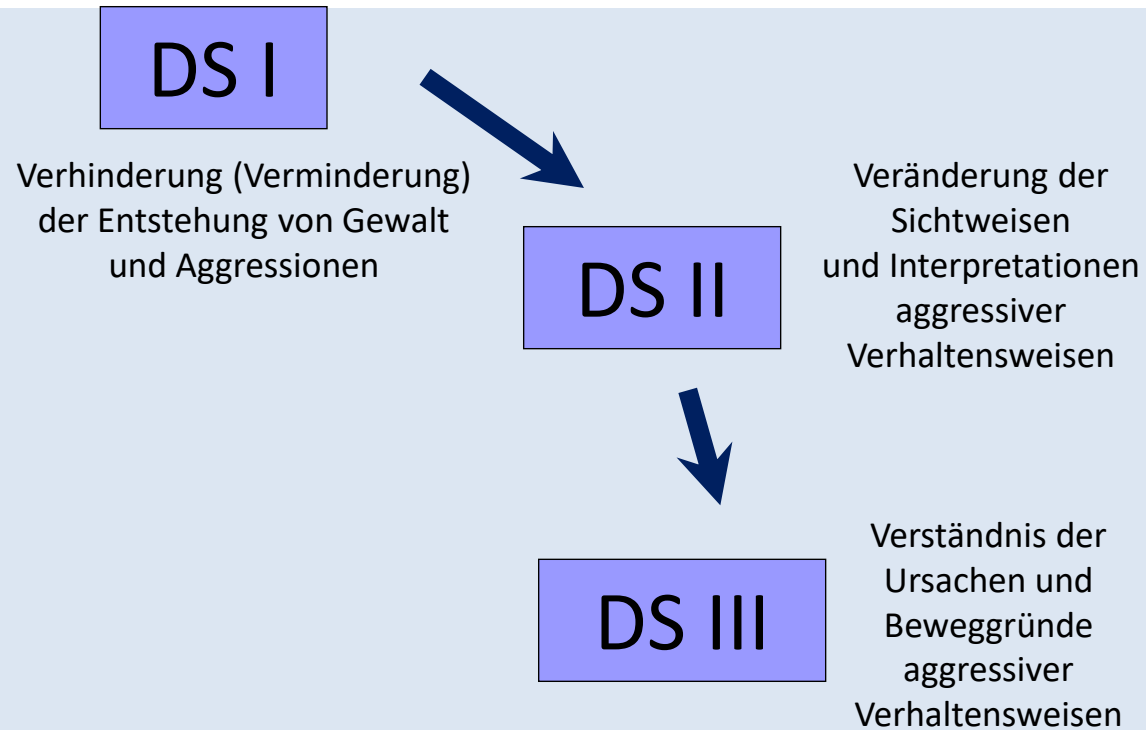
Die Rigidität einer Regel beeinflusst das Maß der Regelverletzungen



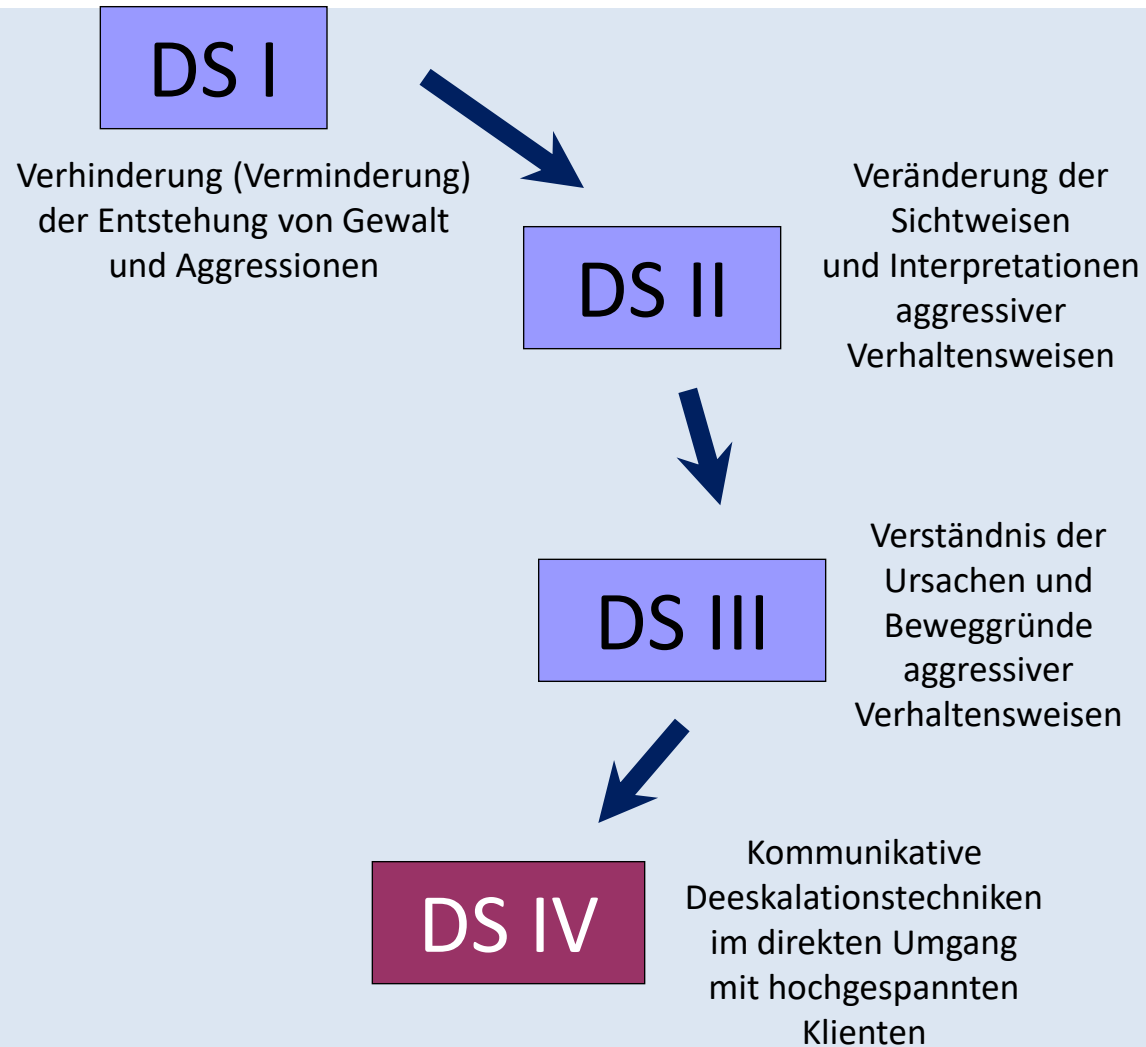
Das Kreismodell der Deeskalationsstufen



Das Kreismodell der Deeskalationsstufen



Das Kreismodell der Deeskalationsstufen



Deeskalationsstufe IV: Frühwarnsignale



- psychomotorische Erregung
- erhöhte Körperspannung
- verzerrte Gesichtszüge
- drohende Gesten
- starrer, abwesender Blick
- gesteigerte Aktivität
- geringe Körperdistanz
- veränderte Stimme
- Rückzug

Deeskalationsstufe IV:

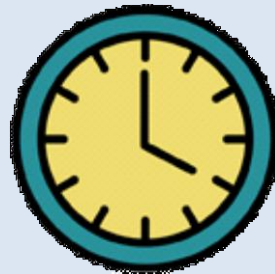
Sicherheitshinweise im direkten Umgang mit hocherregten Klienten



ProDeMa®
Institut für Professionelles
Deeskalationsmanagement

Hilfe holen
Kollegen informieren
evtl. Klient einschließen

Bindungsblick
Raum überblicken
(Hilfsmittel/Gefahren)



Alle gefährlichen Utensilien
entfernen
Halstuch, Halskette
Ohringe, Stifte etc.

Fluchtweg frei und im Rücken

Sicherheitsabstand

Hände vor den Körper



Verbale Deeskalation

1. Kontaktphase
2. Beziehungsphase
3. Konkretisierungsphase
4. Lösungsphase

Deeskalationsstufen I/II/III/IV



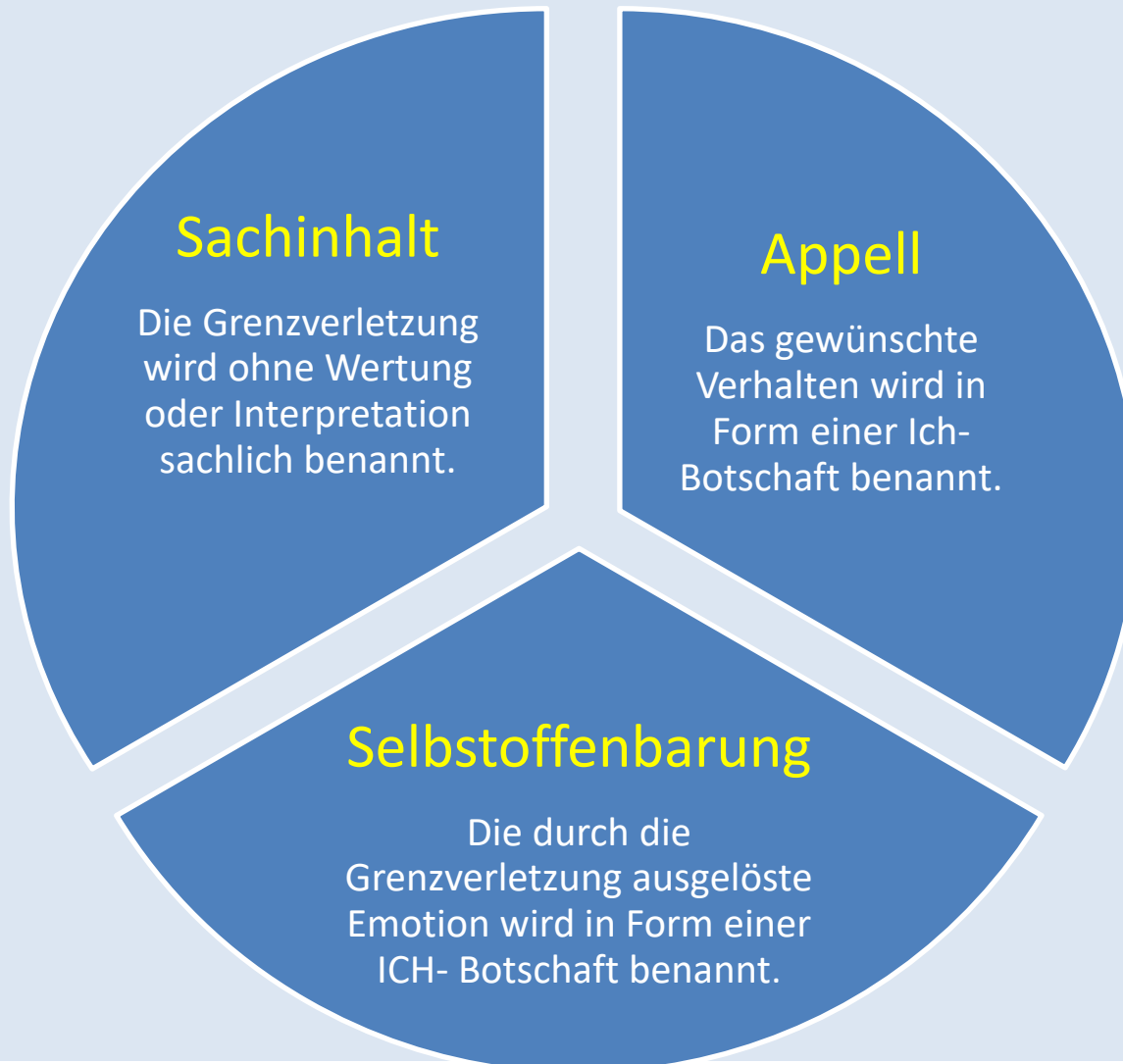
ProDeMa[®]
Institut für Professionelles
Deeskalationsmanagement

Regeln

Grenzen

Konsequenzen

Deeskalative Grenzsetzung



"denkbare Reaktion" des KIJU



„Ich bedanke mich aufrichtig für die wertschätzende, verhaltensbezogene Rückmeldung und werde mein zukünftiges Verhalten neu und prosozial ausrichten.“

Ein Jugendlicher erfüllt seine Entwicklungsaufgabe:



ProDeMa[®]
Institut für Professionelles
Deeskalationsmanagement

"Leck mich ... !"

anspannungsauslösender Reiz



ProDeMa®
Institut für Professionelles
Deeskalationsmanagement



Wenn du nicht ..., dann ...



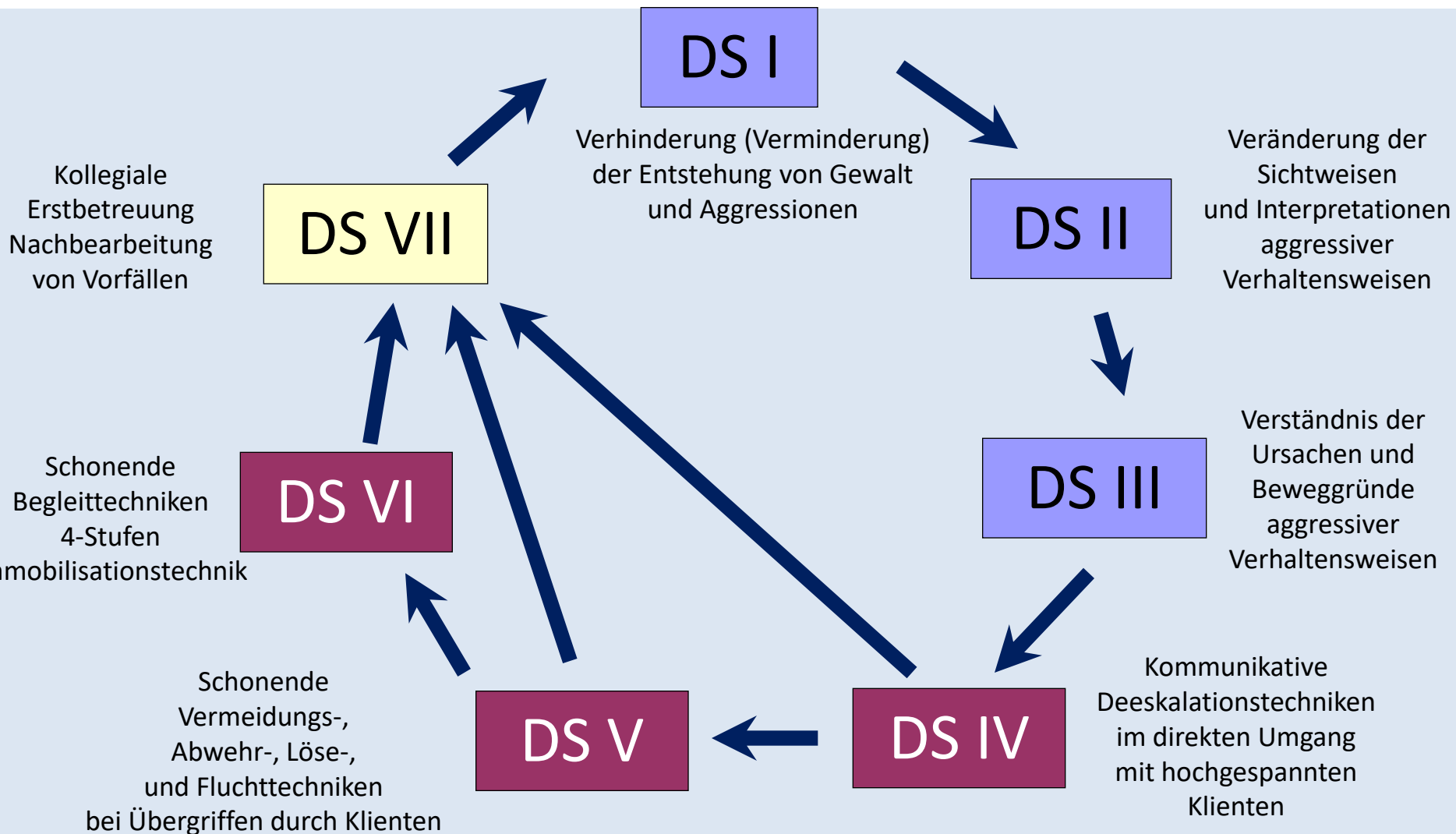
Wertevermittlung auf deeskalative Weise



ProDeMa®
Institut für Professionelles
Deeskalationsmanagement

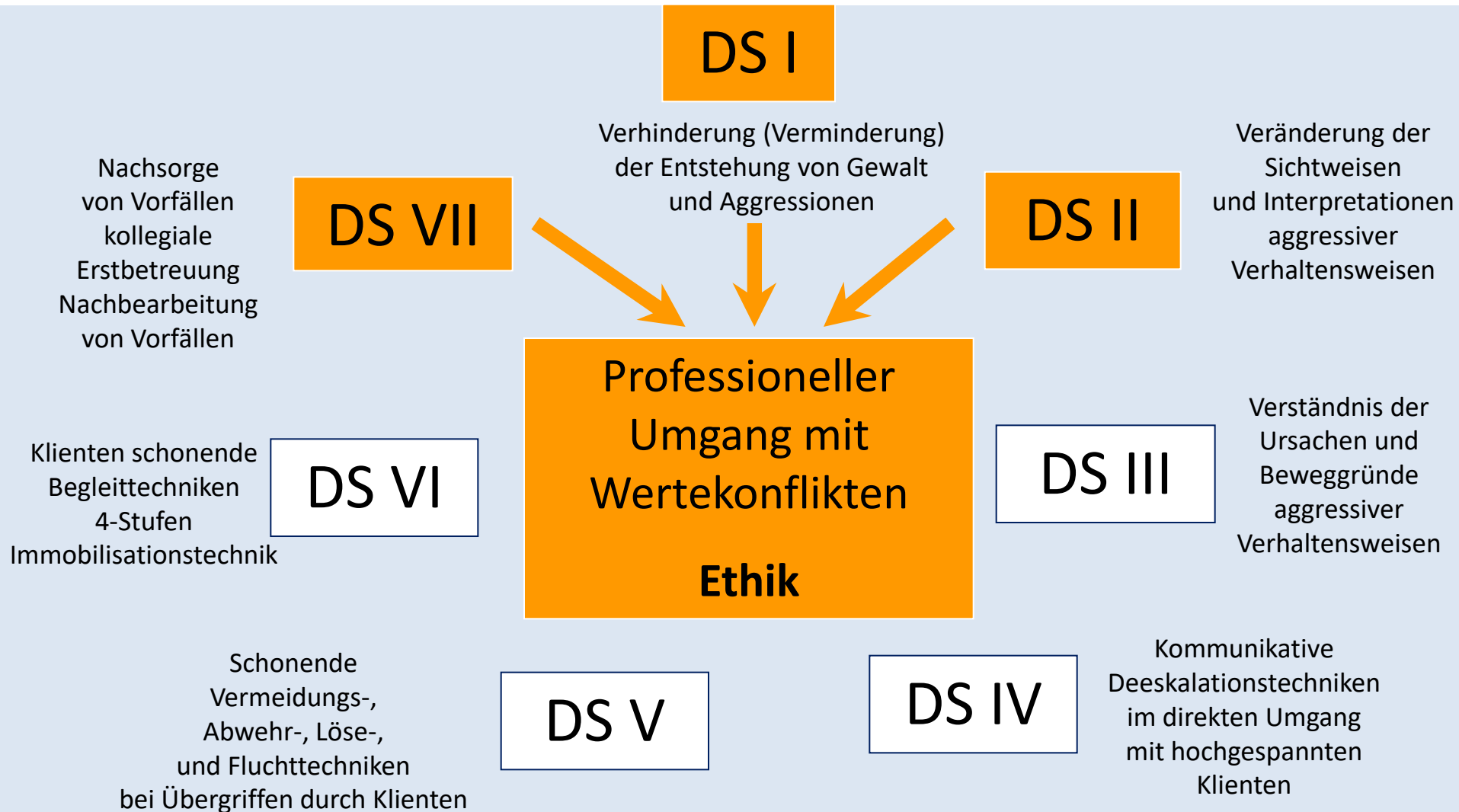


Das Kreismodell der Deeskalationsstufen



Deeskalationsstufe VII

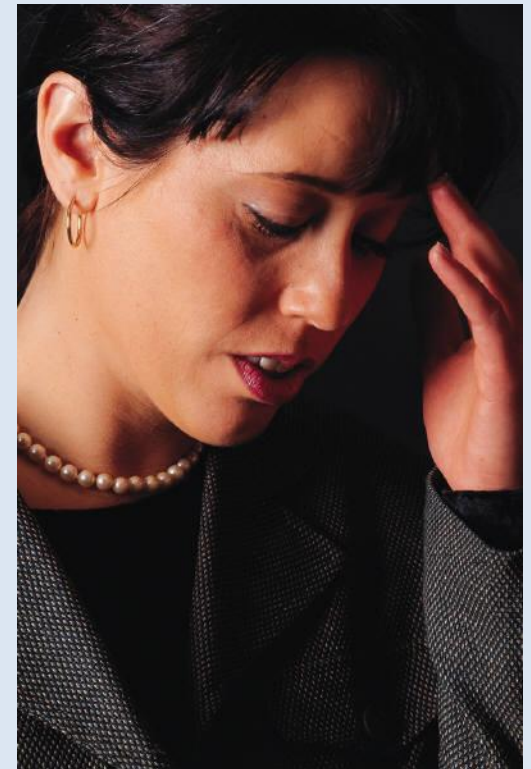
Nachsorge von Vorfällen, etc.



Deeskalationsstufe VII

Kollegiale Erstbetreuung

Hilfe für Kollegen
und Kolleginnen mit
kleinen, mittleren oder
schweren Traumata



Deeskalationsstufe VII

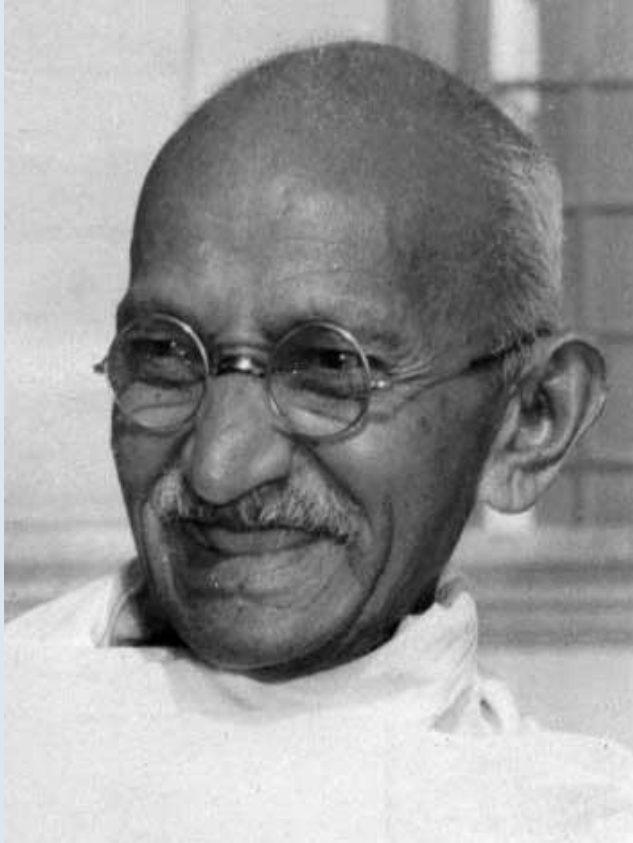
Traumaentwicklung nach einem Übergriff



ProDeMa®
Institut für Professionelles
Deeskalationsmanagement

Die Bedeutung des Verhaltens
der Kollegen und der direkten Führungskräfte





„Gewaltlosigkeit
wird dann
auf die Probe
gestellt,
wenn sie der
Gewalt
gegenübersteht“
(Mahatma Gandhi)